

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 85 (1987)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medizinisch-ethische Richtlinien für die In-vitro-Fertilisation und den Embryotransfer zur Behandlung der menschlichen Infertilität



Herausgegeben von der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften, Fassung 1985

Präambel

Wie alle Lebensfunktionen des Menschen kann auch seine Fortpflanzungsfähigkeit durch Krankheit, Unfall oder deren Folgen beeinträchtigt oder verunmöglicht sein. Ärztlichem Selbstverständnis entsprechend sind medizinische Massnahmen auch bei solchen Störungen gerechtfertigt. Unbestritten trifft dies für Bestrebungen zur Wiederherstellung natürlicher prokreativer Funktionen, zum Beispiel durch hormonelle oder chirurgische Korrekturen, zu. Schwieriger zu beurteilen ist die Frage der humanmedizinischen Zulässigkeit technischer Ersatzverfahren, wie sie sich heute aus vertieften Kenntnissen der Reproduktionsphysiologie sowie aus den praktischen Erfahrungen in der Tierzucht als neue Therapiemöglichkeiten anbieten. Hiezu gehört auch die seit mehreren Jahren praktizierte Methode der In-vitro-Fertilisation und des Embryotransfers.

Die Ehrfurcht vor dem Leben im allgemeinen und die Achtung vor der Würde des Menschen im besonderen gebieten, in der Humanmedizin äusserst zurückhaltend und nur unter strikter Indikationsstellung von diesen neuen Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Aus dieser Haltung haben die von der SAMW beauftragten Arbeitsgruppen den vor Jahresfrist publik gemachten ersten Richtlinienentwurf revidiert und dabei den diversen Stellungnahmen, die ihnen vornehmlich aus Ärztekreisen zugestellt wurden, bestmöglich Rechnung getragen.

Richtlinien

1. Unter In-vitro-Fertilisation (IVF) versteht man die in einem Gefäss herbeigeführte Verschmelzung einer instrumentell entnommenen Eizelle mit einer Samenzelle. Die vaginale Einführung der sich entwickelnden Frucht in die Gebärmutterhöhle wird als Embryotransfer (ET) bezeichnet. Mit IVF und ET kann man sonst gesunden Paaren, die auf eigene Kinder nicht verzichten wollen, zu

Nachkommen verhelfen, wenn eine natürliche Zeugung, zum Beispiel wegen verschlossener oder fehlender Eileiter, nicht möglich ist. Dieser Eingriff in die natürlichen Fortpflanzungsabläufe erscheint wissenschaftlich und ethisch vertretbar, wenn

- andere Behandlungsmethoden versagt haben oder aussichtslos sind,
- Erfolgchancen bestehen und nach Möglichkeit Risiken, die das Wohlergehen von Mutter und Kind beeinträchtigen können, ausgeschlossen worden sind, und
- die vorliegenden Richtlinien eingehalten werden.

2. IVF und ET sollen unter Leitung eines hierfür verantwortlichen Arztes und nur in Kliniken praktiziert werden, welche die im Auftrag der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften (SAMW) erarbeiteten Anforderungen zur Vornahme von IVF und ET erfüllen und sich den einschlägigen praktischen Richtlinien unterziehen. Der verantwortliche Arzt ist verpflichtet, sein Team bei der zentralen medizinisch-ethischen Kommission der SAMW zu registrieren und dieser jährlich über alle durchgeführten Behandlungsversuche mit IVF und ET, über das Schicksal der Embryonen sowie über die erzielten Schwangerschaften und deren Ausgang zu berichten. Die unter strikter Wahrung des Arztgeheimnisses und des Datenschutzes angestrebte einheitliche Erfassung dieser Daten hat zum Ziele, die Gefahrlosigkeit von IVF und ET für Mutter und Kind zu überprüfen, die angewandten Methoden zu verbessern und einem Missbrauch vorzubeugen.

3. IVF und ET dürfen nur bei Paaren praktiziert werden, welche die Elternpflichten gegenüber dem Kinde selber übernehmen wollen. Es müssen die Keimzellen des betroffenen Paares verwendet werden.

4. Der Transfer von in vitro gezeugten fremden Embryonen und die Übertragung von Embryonen von Frau zu Frau sind zu unterlassen.

5. Ammenmutter-(Leihmutter-)Verhältnisse dürfen nicht geschaffen werden.

6. Embryonen dürfen nur während der laufenden Behandlung am Leben erhalten werden. Eine Konservierung, selbst mit dem ausschliesslichen Zweck der Herbeiführung einer späteren Schwangerschaft, ist nicht statthaft.

7. Menschliche Embryonen dürfen nicht als Forschungsobjekte verwendet werden.

8. Weder vor noch nach der IVF dürfen am Erbgut der Keimzellen und der Embryonen Manipulationen vorgenommen werden. Auch dürfen keinerlei Massnahmen getroffen werden, die darauf abzielen, Einfluss auf das Geschlecht oder andere Eigenschaften des Kindes zu nehmen.

9. Die betroffenen Paare müssen über alle vorgesehenen Eingriffe und deren Risiken, Erfolgchancen und Kosten informiert werden. Sämtliche Massnahmen an Eltern, Keimzellen und Embryonen dürfen nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis der Eltern erfolgen.



Lesetips und Hinweise

«Retortenmütter»

Frauen in den Labors der Menschengüter
Rita Arditto, Renate Duelli - Klein und Shelly Minden
Verlag: rororo Rowohlt Hamburg
Preis: Fr. 10.80

Im Klappentext heisst es: Von Leihmüttern, Retortenbabys und Samenbanken. Von Eierdieben, Geschlechtsbestimmungen vor der

neu
Pulmex[®] Baby

Die Salbe
für Säuglinge und Kleinkinder.

Mild und ohne jede Reizung der zarten
Säuglingshaut.
Morgens und abends auf die oberen
Brust- und Rückenpartien auftragen
und leicht einreiben.
Pulmex Baby bei Erkältungen,
Bronchitiden, Schnupfen und Husten.

Über Anwendung und besondere Hinweise
orientiert Sie der Packungsprospekt.



Zyma

Geburt, vom Trend zum perfekten Kind, von der Zukunft der künstlichen Menschenproduktion und der kläglichen Rolle, die dabei den Frauen zugeordnet wird...

Beizufügen sind noch folgende Themen, die ebenfalls im Buch behandelt werden: Die freie Entscheidung und ihre Grenzen, Ökogenizismus – Ansätze einer Vision, Mädchen – mord vor der Geburt, Abtreibung ganz besonderer Art in Indien, was bedeuten die Reproduktionstechnologien für behinderte Menschen?, künstliche Befruchtung – eine Chance für lesbische Frauen?, Fötaltherapie usw. 15 Frauen haben sich die Mühe genommen, zu 14 Themen offen und angriffig Stellung zu nehmen. Sie sprechen zum Teil aus eigener Erfahrung.

Dieses Buch gibt einen guten Überblick über den Stand der Forschung und über die Gefahren, denen die Frauen während der Behandlungen ausgesetzt sind – Gefahren, derer sie sich nicht bewusst sind und auf die man sie auch nicht immer aufmerksam macht. Es ist überhaupt erstaunlich, wie sich Frauen manipulieren lassen und lange schmerzhaft Eingriffe ertragen, um sich und der Gesellschaft das gewünschte Kind schenken zu können. Hier springt die Wissenschaft gerne ein – einerseits als Hilfe andererseits zu Forschungszwecken. Doch vergessen wir nicht, in der Forschung ist immer die Gefahr des Missbrauchs vorhanden!

Die Autorinnen haben gut recherchiert, und sie beleuchten die auftauchenden Probleme offen und sensibel. Ich würde gerne einige Stellen zitieren, aber da kann ich dem Buch nicht gerecht werden – man muss es einfach lesen, sich aufrütteln lassen – man muss zu diesem Thema Stellung beziehen und zwar bald!

Die Wissenschaft schläft nicht – das ist auch gut so – doch während Sie das Buch lesen, hat die Wissenschaft schon wieder einen grossen Schritt nach vorne getan. Für uns oder gegen uns! Das liegt bei Ihnen, bei mir, bei allen... sf

«Leben aus dem Labor»

Gentechnologie und Verantwortung / Biologie und Moral
Reinhard Löw Verlag: C. Bertelsmann 1985

«Nach den gegenwärtigen Anzeichen ist die Welt darauf erpicht, senkrecht in die Hölle zu fahren, und sie wird dies wahrscheinlich auch tun.» So hat ein Wissenschaftsjournalist die Ziele einer Konferenz von Molekularbiologen umschrieben. Wird es demnächst genetisch genormte, «verbesserte» Menschen geben, vielleicht mit vier Händen und Superintelligenz, oder Mischwesen aus Affen und Menschen?

Ungehemmt hat sich die Gentechnologie zu einem der bedeutendsten Wissenschaftszweige entwickelt. Kaum einer aber hat sich mit der Frage beschäftigt, ob ihre Methoden und Ergebnisse mit unseren moralischen Kategorien zu vereinbaren sind. Dürfen wir das, was wir im Begriff sind zu tun, tun? Ist erst der biologisch genormte Mensch moralisch

nicht mehr zu vertreten – oder müssen Bedenken nicht bereits bei genetisch neukonstruierten Pflanzen und Tieren einsetzen? Reinhard Löw gibt unbequeme Antworten, die uns auf die Probleme einer Wissenschaftsdisziplin stossen, die weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit arbeitet, deren Ergebnisse aber unser aller Leben unmittelbar berühren.

Reinhard Löw ist Professor für Philosophie an der Universität München und Autor zahlreicher Publikationen unter anderem zu Fragen von Ethik und Moral. Im Buch finden sich auch viele Hinweise auf andere Autoren.

Der Inhalt wird in zwei grosse Themenkreise geteilt:

Ethik und Biologie I:

Moral und Ethik aus der Sicht der modernen Biologie.

Das Misslingen aller «biologischen Ethik»

Ethik und Biologie II:

Die Biologie im Horizont der Philosophie.

Das neue Können in der Biologie.

Genetik und Ethik.

Politische und rechtliche Aspekte der Gentechnologie.

Die Themen werden mit vielen Unterteilungen übersichtlich und klar dargestellt; doch man braucht Zeit und den Willen, etwas daraus lernen oder zumindest verstehen zu wollen, da das Thema sehr umfassend und äusserst differenziert dargestellt wird. Es ist kein Buch zur Unterhaltung, sondern für Menschen, die bereit sind abzuwägen, zu überlegen, um neue Horizonte zu erreichen. Es ist wichtig in unserer Zeit, eine klare Meinung zu haben.

Im Anhang finden wir noch folgendes:

1. Von Dr. Binder, Bundesminister für For-

schung und Technologie: Bekanntmachung der Neufassung der Richtlinien zum Schutz vor Gefahren durch in vitro neukombinierte Nukleinsäuren. (Vom 7. August 1981)

2. Den Wortlaut der Empfehlung des Europarates (Parlamentarische Versammlung des Europarates vom 26. Januar 1982; Beratung über die Genmanipulation)

3. Erklärung von Fremdwörtern.

sf

In der Frauenzeitschrift «EMMA» N° 12 vom Dezember 1986 berichtet eine Frau unter dem Titel «Das Wunschkind» über ihre Leihmutterchaft. Sie schildert, was sie dazu führte, «das Wunschkind» einer anderen Frau auszutragen und zu gebären und beschreibt ihre Haltung und Beziehung zu diesem Kind, die Schwangerschaft und die Geburt.

«Es war eine «sanfte Geburt» nach Leboyer. Ich wollte diesem Kind einen ebenso glücklichen Start ins Leben mitgeben wie meiner Erstgeborenen. Ich fühlte mich bis zur Durchtrennung der Nabelschnur «alleinverantwortlich». Das Danach sollte «alleine ihre Sache» sein.»

Im selben Artikel kommen auch rechtliche Fragen und Unsicherheiten zur Sprache. «Was passiert, wenn ich eine Fehlgeburt habe? – Was, wenn das Kind missgebildet oder tot zur Welt kommt? – Was, wenn ich selbst dabei zu Schaden komme? – Wie ist meine Tochter für diesen Fall abgesichert?» Der Bericht ist in seiner Einfachheit, Klarheit und Menschlichkeit ergreifend und eindrucklich.

(Die oben genannte Nummer kann bestellt werden bei Emma Leser/innen-Service, Postfach 81 06 40, 7000 Stuttgart 80)



Aufgepickt!



Kontrazeptivum zur Abtötung des Aids-Virus

Nach einer am Institut Pasteur in Paris durchgeführten Studie tötet ein seit Jahren auch in der Schweiz im freien Verkauf erhältliches Spermizid das Aids-Virus mit Sicherheit ab. Es handelt sich um das sogenannte Benzalkoniumchlorid, mit welchem gewisse Präservative imprägniert werden; auf diesem Wirkstoff mit dem Markennamen «Benzaltex» basieren auch spermizid wirkende Tampons, Crèmes und Ovules des französischen Unternehmens Pharmatex. Eine einprozentige Lösung von Benzalkoniumchlorid genügt anscheinend, um das Aids-Virus, die damit infizierten

Blutkörperchen wie auch Spermatozoen innert zehn Minuten bei Körpertemperatur vollständig abzutöten. Benzalkoniumchlorid kann nur extern und ausschliesslich zur Prävention sexuell übertragener viraler Infekte angewendet werden; es ist zu stark toxisch, um als Therapeutikum eingenommen oder injiziert zu werden. Auch hat es natürlich keinerlei immunisierende Wirkung. Immerhin bedeutet es gegenüber dem in den USA schon früher untersuchten 9-Nonylphenol einen erheblichen Fortschritt: es ist als Virostatikum viel wirksamer, weniger toxisch und dringt auch kaum durch die Vaginalschleimhäute.

«Neue Zürcher Zeitung»,
14. Januar 1987, Nr. 10

Natürliche Empfängnisregelung (NER)

8. Mai 1987

9.40 Begrüssung und Einführung
9.45–10.40 Gedanken zum Kinderwunsch und seiner Bedeutung für das Paar; Auswirkungen für ein entsprechendes sachgerechtes Begleiten und Beraten.
Frau Stefania Lemièrè, Psychologin und Beraterin NER, Genf

10.40–11.15 Geschichte der natürlichen Empfängnisregelung
Frau Elisabeth Rötzer, Tochter und langjährige Mitarbeiterin von Dr. med. J. Rötzer, Institut für Natürliche Empfängnisregelung Dr. Rötzer, Vöcklabruck, Österreich

11.15–11.45 Pause

11.45–13.00 Grundregeln der sympto-thermalen Methode im normalen Zyklus
Ehepaar Katy und Walter Gabathuler, Rorschacherberg, Berater für NER, Institut für NER Dr. Rötzer.

13.00–14.30 Mittagessen

14.30–16.00 Die sympto-thermale Methode in verschiedenen Lebenslagen: Eintreten der Schwangerschaft; Stillzeit (teilweises und volles Stillen); Prämenopause
Frau Elisabeth Rötzer

16.00–16.30 Pause

16.30–18.00 Unregelmässige Zyklen und NER: Vorgangsweise bei unregelmässigen Zyklen in der Pubertät, nach Absetzen der Pille, in den Wechseljahren.
Herr und Frau Gabathuler

9. Mai 1987

9.30–10.15 Praktische Erfahrungen mit NER aus dem Kantonsspital Stans

10.15–10.45 Pause

10.45–13.00 Vertiefung und praktische Übungen; evtl. in Gruppenarbeit
Ehepaar Gabathuler

Der Kongress wird parallel auf deutsch und französisch abgehalten, mit Aus-

nahme der ersten beiden Referate. Zum ersten Referat (franz.) erhalten die deutsch sprechenden Teilnehmerinnen die deutsche Zusammenfassung; zum zweiten Referat (deutsch) erhalten die welschen Teilnehmerinnen die französische Übersetzung.



94. Kongress des Schweizerischen Hebammenverbandes

7., 8. und 9. Mai 1987 im Tellspielhaus, Schlüsselgasse, Altdorf UR

Programm

- Donnerstag, 7. Mai **Delegiertenversammlung**
10.00–17.00 Uhr
- Freitag, 8. Mai **Weiterbildung: Natürliche Familienplanung, 1. Teil.**
09.45–18.00 Uhr **Detailliertes Programm auf der gegenüberliegenden Seite**
- 20.00 Uhr **Gemütlicher Urnerabend / Nachtessen**
- Samstag, 9. Mai **1. Programm**
09.30–13.00 Uhr **Weiterbildung, 2. Teil**
- 09.30–16.00 Uhr **2. Programm Ausflug** Besammlung: Schiffstation Flüelen

✂-----Anmeldetalon-----✂

Festkarte komplett

Darin enthalten sind:
2 Übernachtungen 7. + 8.5. in Doppelz.
Delegiertenversammlung
Weiterbildung 8.5.
Urnerabend/Nachtessen
Ausflug oder Weiterbildung 9.5.
Mittagessen 7., 8. und 9.5.

Preise:

- Fr. 200.– Mitglieder
 Fr. 270.– Nichtmitglieder
 Fr. 120.– Schülerinnen-Mitglieder
 Fr. 170.– Schülerinnen-Nichtmitgl.
 9.5.: Weiterbildung
 9.5.: Ausflug

Festkarte nach Wahl

- Übernachtung am 7.5.
 Übernachtung am 8.5.
 Urnerabend 8.5.
 Ausflug inkl. Mittagessen 9.5.
 Zuschlag für Einzelzimmer pro Nacht

Mitglieder Nichtmitglieder

- Fr. 45.– 65.–
 Fr. 45.– 65.–
 Fr. 35.– 55.–
 Fr. 35.– 55.–
 Fr. 30.– 40.–

Weiterbildung am 8.5.

- Fr. 20.– Mitglieder
 Fr. 50.– Nichtmitglieder
 Fr. 10.– Schülerinnen-Mitglieder
 Fr. 20.– Schülerinnen-Nichtmitglieder

Weiterbildung am 9.5.

- Fr. 20.– Mitglieder
 Fr. 50.– Nichtmitglieder
 Fr. 10.– Schülerinnen-Mitglieder
 Fr. 20.– Schülerinnen-Nichtmitglieder

- Mittagessen 7.5. mit Fleisch vegetarisch
 Mittagessen 8.5. mit Fleisch vegetarisch
 Mittagessen 9.5. mit Fleisch vegetarisch

- Ich reise mit dem Auto als Mitfahrerin
 Ich reise mit dem Auto als Fahrerin
 Ich reise mit dem Zug

Bitte mit Blockschrift ausfüllen

Name _____ Vorname _____
Strasse _____ PLZ _____ Ort _____
Ich bin Mitglied der Sektion _____ Telefon _____
Ich wünsche als Zimmerpartnerin _____ Unterschrift _____

Bitte Zutreffendes ankreuzen und Talon bis 15. 4. 1987 einsenden an: Frau Silvia Arnold, Wyrstrasse 31, 6462 Seedorf.
Anmeldungen, die nach dem 15. 4. 1987 eintreffen, erhalten einen Zuschlag von 10 Prozent.

Traktanden der Delegierten- versammlung 1987

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Kontrolle der Delegiertenmandate
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1986
5. Genehmigung der Jahresberichte 1986
6. Genehmigung der Jahresrechnungen 1986
7. Genehmigung des Jahresbudgets 1987
8. Totalrevision Statuten; Abstimmung
9. Wahlen:
 - a) Zentralpräsidentin
 - b) zwei Mitglieder für den Zentralvorstand
 - c) vier Mitglieder für die Weiterbildungskommission
10. Abstimmung über eine Stellungnahme zum Problem der Fortpflanzungs- und Gentechnologie
11. Bericht der Sektion Tessin und Vorschlag für 1988
12. Vorschlag des Ortes der Delegiertenversammlung 1988
13. Anträge
14. Informationen
15. Diverses

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association

Aargau

☎ 062 51 03 39

Präsidentin: Roth Rita
Weststrasse 7, 4665 Oftringen

Neumitglieder:

Gisin Martina, Laufenburg, Diplom 1986, Chur
Siegrist Hedy, Burg, Diplom 1973, Luzern
Wenzinger Brigitte, Baden, Diplom 1982, Luzern

Die Hauptversammlung (Generalversammlung) findet Donnerstag, 12. März, um 14.00 Uhr im Bahnhofbuffet 1. Klasse in Aarau statt. Prof. Stoll wird uns zum Thema Brustkrebs einen Vortrag halten.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht 1986
4. Jahresrechnung 1986
5. Traktanden für den Kongress 1987
6. Wahl der Delegierten
7. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes
8. Jubilarinnen
9. Jahresprogramm 1987
10. Verschiedenes

Wir freuen uns, wenn wir viele von Ihnen begrüssen dürfen.

Für den Vorstand: Verena Mahler

Beide Basel

☎ 061 96 08 41

Präsidentin: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

Todesfall:

Thüring-Schaub Louise, Ettingen, *1908

Austritt:

Hess Gladys, Basel

Die freischaffenden Hebammen treffen sich Donnerstag, den 9. April 1987, 19.30 Uhr im Café Wintergarten, Hauptstrasse 51, 4142 Münchenstein. Bei Verhinderung bitte bei mir abmelden.

Herta Wunderlin

Frau Louise Thüring zum Gedenken

Frau Louise Thüring-Schaub wurde am 14. November 1908 als jüngstes von

fünf Geschwistern in Ettingen geboren. Nach abgeschlossener Schulzeit half sie im kleinen elterlichen Bauernbetrieb mit. Mit 18 Jahren verlor sie ihre Mutter und nach weiteren fünf Jahren verunglückte der Vater tödlich. Fortan umsorgte sie den behinderten Bruder bis zu seinem Tode im Jahre 1982. 1933/34 erlernte Frau Thüring den Hebammenberuf, denn es war seit jeher ihr Bestreben, den Mitmenschen in schweren Stunden beizustehen. Nach der Diplomierung an der Hebammenschule Basel wurde sie von den Einwohnergemeinden Ettingen und Therwil zu ihrer Dorfhebamme gewählt. Ferner musste sie in allen benachbarten Gemeinden des Leimen- und Birstales einspringen. Es gehörte zum bekannten Bild, wenn die Hebamme per Velo und später mit dem Velo-Solex zu ihren Gebärenden und Wöchnerinnen radelte. Sie führte gewissenhaft und mit grosser Hingabe und Gottvertrauen 40 Jahre lang ihren Beruf aus. Augenblicke des Glücks waren für sie, wenn sie den ersten Schrei eines Neugeborenen vernahm und sie das Kind in die Arme der Mutter legen durfte. In den letzten Amtsjahren wurde der Hebamme auch die Mütterberatung in Ettingen und Therwil übergeben.

1941 verehelichte sich Frau Thüring mit Josef Thüring. Er war ihr ein treuer Helfer – auch im Beruf. Er hielt ihr das Fahrrad instand und vertrat sie am Telefon. Bis zu seinem Tode im Jahre 1981 konnten sie gemeinsam manch schöne Jahre im Ruhestand geniessen. Nach einer schweren Operation verstarb Frau Louise Thüring am frühen Morgen des 28. Januars 1987.

Frau Thüring-Schaub war seit 1935 ein treues Verbandsmitglied. 10 Kolleginnen nahmen an der Trauerfeier teil. Wir werden sie in ehrendem Andenken behalten.

Herta Wunderlin

Bern

☎ 031 41 41 26

Präsidentin: Vreni Dreier
Parkstrasse 27, 3014 Bern

Neumitglieder:

Baumgartner Mireille, Evillard, Diplom 1983, Lausanne
Ribi Barbara, Stettlen, Diplom 1983, Bern

Die Hauptversammlung wurde von 65 Hebammen und einer Klasse von Heb-

ammenschülerinnen besucht. Frau Elisabeth Stucki vom SRK, Abt. Berufsbildung, berichtete über das Arbeitsseminar der WHO in Warschau vom 26. bis 29. August 1986 unter dem Thema: Natürliche Familienplanung in einem nicht religiösen Kontext. Die WHO gibt folgende Definition des Begriffs «natürliche Familienplanung»: Bei Methoden der natürlichen Familienplanung benützt das Paar die täglichen Beobachtungen, Anzeichen und Symptome der fruchtbaren und unfruchtbaren Phasen des Menstrualzyklus der Frau, um den Zeitpunkt des Geschlechtsverkehrs festzulegen; je nachdem ob eine Schwangerschaft gewünscht wird oder verhindert werden soll.

In klare Gedanken gefasst und mit warmer Natürlichkeit vorgetragen, kam der Erlebnisbericht bei den Kolleginnen gut an und regte zum Mitdenken beim Aufbau von Methoden in unserem beruflichen Wirkungskreis an. Wir danken Frau Stucki nochmals herzlich für den interessanten «Einblick» und freuen uns schon auf den angekündigten Zeitungsbericht.

Mitteilung aus dem geschäftlichen Teil

– Die Versammlung verlief gut und spenditiv unter der Leitung der Vizepräsidentin, Frau Vreni Dreier. Sie hat im vergangenen Jahr ad interim die Aufgaben der Vakanz (Sektionspräsidentin) geleitet und auf gutem Kurs gehalten.

– Der Jahresbericht legte in allen Teilen davon Zeugnis ab.

– Frau Christa Rentsch erfreute die Anwesenden mit dem Bericht von der letztjährigen DV in Zofingen. Wir danken für die grosse Arbeit und die anschauliche Zusammenfassung herzlich.

– Wahlen:

Frau Vreni Dreier erklärte sich bereit, das Amt der Präsidentin zu übernehmen. Einstimmig wird sie von der Versammlung für vier Jahre gewählt.

Vom Vorstand wird gewünscht, die Mitgliederzahl von bisher 5 auf 7 zu erhöhen. Aus einem Dreivorschlag werden in geheimer Abstimmung mehrheitlich gewählt: Frau Susi Baumgartner, Bätterkinden; Frau Barbara Klopfenstein, Bern

– Tätigkeitsprogramm 1987:

22. April: Versammlung in Bern, Vortrag von Frau Dr. M. Lépine
7.–9. Mai: Kongress in Altdorf
9. September: Versammlung in Bern, Vortrag von Hr. Prof. M. Berger
2. Dezember: Adventsversammlung in Bern

– Zum Nachtessen im Anschluss an die Versammlung fanden sich sieben Hebammen ein.

Mit freundlichen Grüssen aus dem Vorstand: Marie-Louise Kunz

Fribourg ☎ 029 21264
Présidente: H. Remy
Route de Bulle, 1632 Riaz

La prochaine assemblée aura lieu le jeudi 12 mars 1987 à 14 heures, à la brasserie La Viennoise, à Fribourg. HM

Genève ☎ 022 289507
Présidente: Potherat Christine
5, rue de l'Aubépine, 1205 Genève

Entrée:
Steiner Maria-Concetta, Grand-Lancy, diplôme 1960, Catania (I)

La prochaine assemblée aura lieu le jeudi 26 mars 1987 à 20 heures à l'auditorium de la maternité. Ch. Pernot, assistante-enseignante sage-femme au Bon Secours nous parlera de la toxoplasmose et nous préparerons le congrès national qui se tiendra dans le canton d'Uri les 7, 8 et 9 mai 1987.

Dès le 1^{er} janvier 1987 la composition du comité a légèrement changé suite à l'heureuse naissance, le 10 décembre 1986, de Salima, fille de Josette Rufer qui remet sa charge de présidente à Christine Potherat. Mme Rufer devient vice-présidente, Mme Hainaut, secrétaire, Mme Cropt, trésorière, Mesdames Schultess, Bugnon et Extermann sont les autres membres du comité. Que chacune soit remerciée pour son travail. Le comité et la section envoient au Comité central et à toutes les sections suisses, leurs meilleurs vœux pour 1987.

Ostschweiz ☎ 071 275686
Présidente: Frigg Anita
Ramsenstrasse 2c, 9014 St. Gallen

Neumitglied:
Plug Anneke, Frauenfeld, Diplom 1978, Luzern

Todesfall:
Mügglers Paula, Fischeningen, * 1910

Die freischaffenden Hebammen des Kantons Thurgau treffen sich Dienstag, den 10. März um 14.30 Uhr bei Bernadette Koch, Schochenhaus 23, 9315 Neukirch, Telefon 071 662288

Hauptversammlung:
Freitag, 10. April 1987, 14.00 Uhr, Restaurant «Dufour», Bahnhofstrasse 19, St. Gallen.

Frau Paula Müggler zum Gedenken
Am 24. Januar 1987 hat uns Paula Müggler aus dem Tannzapfenland für immer verlassen. Sie wurde am 11. Juli 1910 in Fischeningen geboren. Der hintere Thurgau war und blieb ihre Heimat. Ihr Wunsch, Schwester zu werden, ging in Erfüllung, als ihre jüngeren Geschwister daheim mithelfen konnten. Mit 32 Jahren erlernte sie in Luzern den Hebammenberuf. Acht Jahre arbeitete sie im Spital Sanitas in Zürich. 1951 wurde sie in die weit verzweigte Gemeinde Sirnach gewählt. Von ihrem Heim in Fischeningen aus betreute sie die Frauen in ihren Geburtsnöten. Kein Weg war ihr zu weit, zu Fuss, per Velo und später mit dem Auto.

Eine Hüftoperation brachte nicht den gewünschten Erfolg. Sie litt bis zuletzt viel Schmerzen. Kraft und Trost holte sie sich jeweils in der schönen Klosterkirche von Fischeningen. Nun hat ein Herzinfarkt sie von ihren Leiden erlöst. Paula war uns eine treue Kollegin. Wir denken mit viel Liebe an sie.

Im Namen der Sektion Ostschweiz:
Frieda Frehner

Ticino ☎ 093 87 1227
Présidente: Casè-Longoni Sandra
6673 Maggia

Uscità:
Ussia Luisa, Lugano

Vaud-Neuchâtel ☎ 021 375329
Présidente: Bally Renée
Av. Parc-Rouvraie 4, 1018 Lausanne

Nouveaux membres:
Cherpit Monette, Lausanne, diplôme 1985, Lausanne
Gander Pierrette, Arnex, diplôme 1967, Lausanne
Gendre Anne, Neuchâtel, diplôme 1986, Genève
Kühne Adélaïde, Domdidier, diplôme 1971, Lausanne
Mabongné Madeleine, Montreux, diplôme 1968, Lille (F)
Mosimann Madeleine, Lausanne, diplôme 1958, Lausanne
Pidoux Joselle, Lausanne, élève sage-femme, Lausanne

Décès:
Villard Alice, Lausanne, * 1904

Changement de section:
Binder Johanna, St-Légier, de la section Zurich à la section Vaud-Neuchâtel

Sortie:
Noyer Henriette, Lausanne

Zürich und Umg. ☎ 052 352142
Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Neumitglieder:
Schlatter Brigitte, Schaffhausen, Diplom 1982, Bern
Zwahlen Sonja, Stäfa, Schülerin, Hebammenschule Zürich

Austritt:
Brem Isabelle, Dietikon; Müller Marlis, Näfels; Schäfer Gertrud, Wollerau

Generalversammlung 1987
Sie findet statt am Donnerstag, den 12. März 1987, 14.15 Uhr im Foyer der Zürcher Stadtmission, Hotzstrasse 56, Tram Nr. 14 bis Schaffhauserplatz. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Die freischaffenden Hebammen treffen sich am Freitag, den 20. März, 14.15 Uhr bei Ruth Steiner, Tannackerstr. 14, 8630 Tann, Tel. 055 31 49 10.
Parkplätze «Rôtisserie Frohsinn».

Achtung freischaffende Zürcher Hebammen!

Betrifft: Obligatorisches Fortbildungsprogramm. Alle freischaffenden Hebammen sind gebeten zu melden, wann ihr Patent abgelaufen ist, und zwar an: Erika Hedinger, Eichelackerstrasse 31, 8105 Regensdorf, Tel. 01 841 1293.

Cours et sessions

Sophrologie

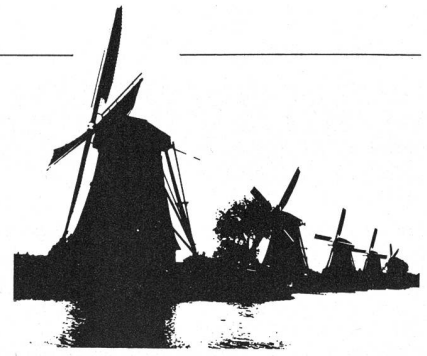
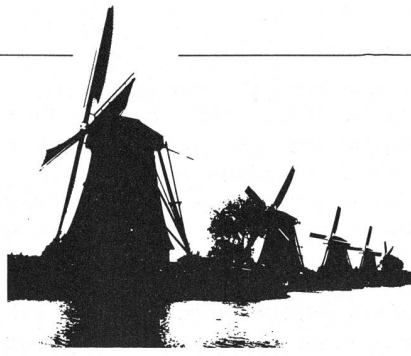
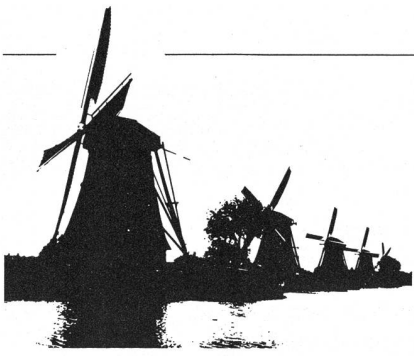
Les séminaires médicaux de sophrologie de 1987 auront lieu aux dates suivantes:

degré I 19/20/21/22 février à Yverdon et 25/26/27/28 juin, degré II 26/27/28/29 novembre, degré III 25/26/27/28 juin, degré IV 26/27/28/29 novembre, degré V 19/20/21/22 février à Yverdon.

Renseignements et inscriptions: Mme Marg. Jeangros, Léopold-Robert 53, 2300 La Chaux-de-Fonds, tél. 039 235956

Premier colloque de Périnatalogie

Les 10 et 11 avril 1987 au Centre Médical Universitaire, av. Champel 9, 1206 Genève. Renseignements et ins-



Invitation à participer au 21^e congrès international de l'ICM (Confédération Internationale des Sages-femmes) à La Haye, en Hollande, du 23 au 28.8.1987 (avec possibilité de visiter le pays du 28.8. au 1.9.)

«Les sages-femmes garantes de la bonne santé des familles»; tel est le titre prometteur de ce congrès. Des collègues de nombreux pays éclaireront le sujet à leur manière, partageront avec vous leurs points de vues lors de conférences, groupes de travail, par une exposition et lors de discussions informelles. Par moments il pourrait s'avérer difficile de choisir où il serait le plus intéressant de participer. Les conférences seront traduites simultanément en français et en allemand.

Le programme prévoit des moments récréatifs qui favorisent les rencontres informelles avec des collègues du monde entier. Après le congrès il est prévu de visiter la Hollande, par des journées d'excursions depuis La Haye. L'agence de voyage Marti a préparé un programme intéressant du 29.8. au 1.9. Le voyage de retour en Suisse aura lieu le 2.9.1987.

Frais:

Inscription au congrès environ Fr. 600.-

Frais de voyage avec bus Marti ou éventuellement en train: environ Fr. 1500.-, comprenant:

- voyage à La Haye, aller/retour
- logement dans un bon hôtel moyen, chambre à deux lits, avec petit déjeuner
- transfert quotidien de l'hôtel au palais des congrès et retour
- les excursions du 29.8. au 1.9.

Désirez-vous y participer? Si oui, veuillez remplir le talon ci-dessous.

Einladung zur Teilnahme am 21. Kongress des ICM (Internationaler Hebammenverband) im holländischen Kongresszentrum Den Haag vom 23. bis 28.8.1987 mit anschliessender Besichtigungstour vom 29.8. bis 1.9.

«Hebammen halten den Schlüssel zu gesunden Familien in Händen», heisst das vielversprechende Thema des geplanten Kongresses. In Vorträgen, Diskussionen, persönlichen Gesprächen und einer Ausstellung beleuchten Kolleginnen aus zahlreichen Ländern das Thema aus verschiedensten Blickwinkeln. Die Entscheidung, wo man mithören und mitdiskutieren möchte, dürfte gelegentlich schwer fallen. Die Veranstaltungen in der grossen Kongresshalle werden simultan auf Deutsch und Französisch übersetzt.

Dafür, dass neben der Arbeit das Vergnügen nicht zu kurz kommt, sorgen die Organisatorinnen des Kongresses. Es bleibt auch genügend Zeit für spontanes Zusammensein mit Kolleginnen aus aller Welt.

Im Anschluss an den Kongress wollen wir das Gastland näher kennenlernen. Die Firma Marti Reisen schlägt uns einige interessante Besichtigungsfahrten vor. Die Rückreise ist am 2.9.1987 geplant.

Kosten

Kongressgebühr etwa Fr. 600.-

Reisekosten mit Marti-Bus etwa Fr. 1500.-. In diesem Preis inbegriffen sind:

- Hin- und Rückreise nach/von Den Haag
 - Unterkunft in gutem Mittelklasshotel im Zweierzimmer mit Frühstück
 - täglicher Transfer vom Hotel zum Kongresszentrum
 - begleitete Besichtigungsfahrten vom 29.8. bis 1.9.1987
- Kommen Sie mit? Dann füllen Sie den untenstehenden Talon aus.



**Ich ersuche um Zustellung der Anmeldeunterlagen für den 21. ICM-Kongress in Den Haag
Je désire recevoir les formulaires d'inscription pour le 21^e congrès de l'ICM à La Haye**

- mit Dokumentation der Besichtigungsfahrten vom 29.8. bis 1.9.
avec documentation concernant les excursions
- mit Information über Einzel-Hin- und/oder Rückfahrt
avec information concernant le voyage La Haye/aller et/ou retour uniquement

Name und Vorname
Nom et prénom _____

Adresse _____

Unterschrift/Signature _____



Bitte einsenden an: Marti Reisen, Abt. Gruppenreisen, Hirschengraben 8, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 260631
Prière d'envoyer a: _____

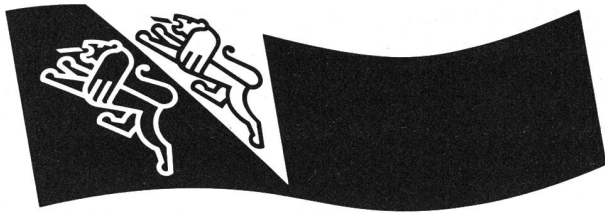
criptions: Secrétariat du Prof. F. Béguin, Mme G. Moret, 32 bis, bd de la Cluse, 1211 Genève 4, tél. 022 228002. Plus de détails dans le n° 1/87 de notre journal.

La psychologie de la communication

L'atelier aura lieu du 5 au 8 mai 1987 au camp de Vaumarcus NE. Enseignants: E. Galctéros et Arié Rubin de Lyon. Renseignements et inscriptions: Charlotte de Perrot, 4, rue Du Bois-Melly, 1205 Genève. Pour plus de détails, consulter le N° 2/87 de notre journal.

Veranstaltungen / Manifestations

10. März	Zusammenkunft der freischaffenden Hebammen Sektion Ostschweiz, Gruppe Thurgau
12. März	Hauptversammlung Sektion Aarau
12. März	Assemblée de la section de Fribourg
12. März	Generalversammlung Sektion Zürich und Umgebung
20 März	Zusammenkunft der freischaffenden Hebammen Sektion Zürich
26 mars	Assemblée de la section de Genève
9. April	Zusammenkunft der freischaffenden Hebammen Sektion Beider Basel
10. April	Hauptversammlung Sektion Ostschweiz
7., 8., 9. Mai	94. Kongress des SHV
7, 8, 9 mai	94 ^e congrès de l'ASSF



THURGAUISCHES
KANTONSSPITAL MÜNSTERLINGEN

Für unsere Gebärabteilung suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Hebammen

Sie arbeiten in einem gut eingespielten, kollegialen Team. Unsere Gebärabteilung ist nach den modernsten Erkenntnissen ausgerüstet. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Richtlinien.

Schwester Hildegard Vogt, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft (Telefon 072 7411 11)



Verwaltung Kantonsspital 8596 Münsterlingen



Unser kleines Team
braucht Verstärkung

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

Unser neues Akutspital mit 110 Betten ist seit einem Jahr in Betrieb. Wir haben etwa 250 Geburten pro Jahr.

Die gut ausgebaute Infrastruktur – wir verfügen über zwei moderne Gebärsäle – und ein eingespieltes Team bieten die besten Voraussetzungen für eine befriedigende Tätigkeit.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen. Die Leiterin des Pflegedienstes orientiert Sie natürlich auch gerne telefonisch über unsere modernen Anstellungsbedingungen und das Aufgabengebiet.

Regionalspital Surselva, Leiterin des Pflegedienstes,
7130 Ilanz, Telefon 086 201 11, intern 7157

Engeriedspital Bern

Infolge Austritt der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir für unsere geburtshilfliche Abteilung eine diplomierte

Hebamme

wenn möglich mit Berufserfahrung. Eintritt 1. April 1987 oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberschwester des Engeriedspitals Bern, Postfach, 3000 Bern 26, Telefon 031 23 37 21.



Bezirksspital Dielsdorf

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene

dipl. Hebamme

(Schichtbetrieb, etwa 350 Geburten pro Jahr)

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Anmeldungen sind erbeten an Oberschwester Denise Wilhelm, Leiterin des Pflegedienstes, Bezirksspital Dielsdorf, 8157 Dielsdorf.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine

dipl. Hebamme

Es würde uns freuen, eine erfahrene, zuverlässige Persönlichkeit zu finden.

Unsere Anstellungsbedingungen sind vorteilhaft. Für weitere Auskünfte steht unsere Oberschwester, Sr. Rösli Pfister, gerne zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Brugg, 5200 Brugg, Telefon 056 420091. – Wir danken Ihnen!

Clinica Santa Chiara
di Locarno

cerca

Levatrice diplomata

disponibile anche subito disposta al libero esercizio oppure ad un lavoro subordinato.

Informazioni da chiedere a
Clinica Santa Chiara, via Stefano Franscini 4, 6600 Locarno,
Telefono 093 310252.



Kreisspital Wetzikon

Chefarzt Frauenklinik
Dr. Jakob Gysel

In unserem modernen Spital im Zürcher Oberland wird auf den 1. April 1987 die Stelle einer erfahrenen, diplomierten

Hebamme

frei. In unserer Geburtenabteilung, die etwa 900 Geburten pro Jahr betreut, finden Sie eine interessante, selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe und ein freundliches Arbeitsklima.

Wir erwarten von Ihnen neben fundierten Fachkenntnissen Freude an der guten Zusammenarbeit innerhalb eines kleinen Teams.

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungs- und Besoldungsbedingungen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau Annemarie Derrer, Oberschwester Gyn/Gbh, Kreisspital, 8620 Wetzikon (Telefon 01 931 11 11).



Regionalspital Biel, Frauenklinik
Chefarzt Prof. Dr. U. Herrmann

Für unseren Gebärsaal suchen wir auf Frühling 1987 oder nach Übereinkunft

eine leitende Hebamme

Jährlich haben wir im Durchschnitt 760 Geburten sowie zahlreiche ambulante Schwangerschaftskontrollen. Das Team besteht aus zehn Hebammen und einer Schülerin. Wir erwarten von Ihnen neben fundierten Fachkenntnissen, inkl. Ultraschall, Freude an der guten Zusammenarbeit, mehrjährige Berufserfahrung, Organisations- und Führungssicherheit sowie Sinn für eine individuelle Betreuung während der Schwangerschaft und Geburt.

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Sr. Dora Suter, Telefon 032 242341

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin, K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel



Weg von der Hektik
der Stadt!

Wir suchen für unseren Kunden, ein mittelgrosses, wunderschön im Herzen der Zentralschweiz (15 Autominuten von Luzern) gelegenes Kantonsspital eine

Hebamme

In diesem absolut auf dem neuesten technischen Stand eingerichteten und total neu renovierten Spital bieten wir Ihnen nebst interessanter Tätigkeit neuzzeitliche Anstellungsbedingungen.

Adia Medical AG
Frau G. Stäger
Pilatusstrasse 3a
6003 Luzern
☎ 041 23 08 28

Suchen Sie die Herausforderung und ein menschliches Arbeitsklima, rufen Sie Frau G. Stäger für weitere Informationen an.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Übereinkunft

diplomierte Hebamme

Wir bieten Ihnen selbständige Arbeit unter Einsatz eines Belegarztes für Geburtshilfe und Gynäkologie. Jährlich etwa 350 Geburten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des Kantonsspital Uri, 6460 Altdorf, Telefon 044 4 61 61.



Kantonales Spital Sursee

Für unsere geburtshilfliche Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. H. Knüsel suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine qualifizierte

Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung interessiert ist. Wir verfügen über eine modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung (etwa 1000 Geburten pro Jahr) und bieten ein angenehmes Arbeitsklima. Es würde uns freuen, Sie über Ihren Arbeitsbereich zu orientieren.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Leiterin des Pflegedienstes, Schwester Christine von Däniken, Kantonales Spital, 6210 Sursee, oder Telefon 045 23 23 23.

Krankenhaus am Lindberg, Winterthur

Für die geburtshilfliche Abteilung unseres Belegarzt-Krankenhauses (550 Geburten pro Jahr) suchen wir auf den 1. Mai oder nach Vereinbarung eine

diplomierte Hebamme

mit Berufserfahrung

Die in einem Team von 4 Hebammen tätige neue Mitarbeiterin geniesst eine weitgehende berufliche Selbständigkeit. Für eine dynamische Hebamme, die ihren Beruf inklusive Kontaktgespräch vor der Geburt, ambulante und stationäre Geburten und Wochenbettbetreuung ambulanter Geburten integral ausfüllen will, bietet diese Stelle eine echte Herausforderung. Gute Zusammenarbeit mit den 5 geburtshilflich tätigen Spezialärzten und den übrigen Diensten des Krankenhauses. Interne oder externe Wohnmöglichkeit, wobei die persönliche Mobilität durch Funk (Eurosignal) gesichert ist.

Dr. H. Schoch, leitender Arzt, freut sich auf Ihre Offerte unter Beigabe der Dokumentation wie Diplommkopie, Zeugnisse, Foto, Referenzen oder über Ihren telefonischen Anruf auf 052 25 19 55 (nachmittags).
8400 Winterthur, Schickstrasse 11

Regionalspital Leuggern AG

Für unsere Geburtenabteilung suchen wir erfahrene

dipl. Hebamme

(Teilzeitpensum)

die Freude hat, in einem aufgeschlossenen Team mitzuarbeiten. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Für eine Besichtigung laden wir Sie gerne ein und erteilen die gewünschten Auskünfte.

Regionalspital Leuggern, Telefon 056 45 25 00.

UL SPITAL GRENCHEN

Für unsere Wöchnerinnenabteilung suchen wir per sofort eine erfahrene

Hebamme

die gerne in einem kleinen, gut eingespielten Team arbeiten möchte. Entlohnung und Sozialleistungen nach kant. Regulativ.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Müller, Leiter Pflegedienst, gerne zur Verfügung.
Bewerbungen sind zu richten an die Verwaltung des Spitals Grenchen, Telefon 065 51 41 41.



Regionalspital Biel Frauenklinik

Für unsere Abteilungen
Gebärsaal
Geburtshilfe (System Rooming-in)
Gynäkologie

suchen wir

dipl. Hebammen

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Sr. Dora Suter, Telefon 032 24 23 41

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel

Bezirksspital 3280 Meyriez-Murten

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme (evtl. für Teilzeit)

bei teilweiser Mitarbeit auf der geburtshilflichen/gynäkologischen Abteilung.
Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Leiterin des Pflegedienstes oder Herr Schmid, Verwalter.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Verwalter des Bezirksspitals 3280 Meyriez-Murten, Telefon 037 72 11 11.



Privatklinik

Wir sind eine chirurgische Klinik der Fachrichtungen Gynäkologie, ORL, Chirurgie, Ophthalmologie, Orthopädie und suchen für unsere Geburtsabteilung

dipl. Hebamme

Wir erwarten eine gute fachliche Qualifikation, Freude an der Mitarbeit in einem kleineren Team und Bereitschaft für eine selbständige Tätigkeit.

Wir bieten Ihnen ein gutes Salär, übliche Sozialleistungen und angenehme, familiäre Atmosphäre. Stellenantritt nach Übereinkunft.

Telefonische oder schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Direktion Klinik Villa im Park AG
Bernstrasse 84
4852 Rothrist
Telefon 062 44 36 36



Universitäts-Frauenklinik und Kantonales Frauenspital Bern

Wir suchen engagierte

Hebammen

für:

– Station für Risikoschwangere

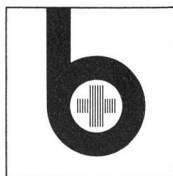
Wir möchten unseren Frauen nicht nur medizinisch-pflegerisch eine hochspezialisierte Betreuung bieten, sondern sie in der häufig schwierigen Situation – während der Schwangerschaft hospitalisiert zu sein – auch menschlich begleiten.

– Station für Wochenbett

Wir sind dabei, unser Projekt «die Betreuung von Mutter und Kind durch die gleiche Pflegegruppe» zu realisieren. Wir möchten die Bedürfnisse von Mutter und Kind erfassen und entsprechend handeln, insbesondere auch der Mutter helfen mit ihren neuen Aufgaben vertraut zu werden.

Wir unterstützen Sie mit Fortbildung und einem partnerschaftlich offenen Arbeitsklima.

Interessentinnen melden sich bitte bei
Sr. Liselotte Katulu, Oberhebamme,
Kantonales Frauenspital, Schanzeneckstrasse 1,
3012 Bern, Telefon 24 45 65.



Spital und Pflegezentrum Baar

Für unsere geburtshilfliche Abteilung suchen wir eine

dipl. Hebamme

vorzugsweise mit Berufserfahrung.

Hätten Sie Freude daran, in unserem Spital eine dankbare und interessante Aufgabe zu übernehmen? Dann finden Sie bei uns gute Anstellungsbedingungen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer kleinen Gruppe.

Dienstantritt auf April 1987 oder nach Vereinbarung.

Besoldung gemäss kantonalem Reglement. Personalrestaurant. Auf Wunsch Unterkunft im Hause.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Spital und Pflegezentrum Baar, Personalabteilung, 6340 Baar, Telefon 042 33 12 21.



Für unseren Gebärsaal suchen wir eine erfahrene und an fortschrittlicher Geburtshilfe interessierte

Hebamme

ebenso eine

diplomierte KWS oder berufserfahrene Kinderpflegerin

die Interesse und Freude hat, die Betreuung der Neugeborenen zu übernehmen.

Unsere Gebärabteilung ist modern eingerichtet. Es erwartet Sie ein nettes Team und eine angemessene Arbeitsatmosphäre.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Sr. Ruth Schumacher, Oberschwester Frauenklinik, Telefon 052 82 21 21 (intern 2752).

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage! Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte richten an: Kantonsspital Winterthur, Personaldienst, Brauerstrasse 15, 8401 Winterthur.

Bei uns finden Sie ausser besonders abwechslungsreicher Arbeit die grünste Freizeitanlage weit und breit: Das Emmental.



Reto Mettler Langnau

Und falls Ihnen einmal selbst das ganze Emmental für Ihre Freizeit zu klein wird, liegt Bern mit allem Drum und Dran nur 15 Minuten vor der Haustüre.

Bezirksspital Grosshöchstetten

3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 91 21 21
Verlangen Sie Oberschwester Ilse Vögeli.



In der Maternité und Gynäkologie werden ganz besondere Anforderungen an das Desinfiziens gestellt. Einerseits dürfen keine Irritationen am empfindlichen Gewebe von Vulva und Perineum auftreten, andererseits soll das Desinfektionsmittel in Gegenwart von Blut und andern Körperflüssigkeiten wirksam sein. HIBIDIL – auf Körpertemperatur erwärmt – eignet sich ganz speziell zur Desinfektion während des ganzen Geburtsvorgangs.

HIBIDIL ist besonders angenehm für die Patienten: es enthält keinen Alkohol, riecht nicht und färbt nicht. Es ist gut verträglich auf Haut, Schleimhaut und verletzten Geweben.



Portionenpackungen

Sofort und überall einsatzbereit
Einsparung an Zeit und Personal.

Systematische Sparsamkeit

Mit HIBIDIL kann der Verbrauch an Desinfektionsmittel vorausbestimmt werden; bei kleineren Desinfektionen ein 25 ml- oder 100 ml-Beutel, bei grösseren (z.B. Geburtsvorgang) eine 500 ml- oder 1000 ml-Flasche.

Standardisierte Sicherheit

Das Sterilisationsverfahren und die gebrauchsfertigen Portionen von HIBIDIL garantieren für stets gleichbleibende Qualität und Hygiene.

Ausführliche Angaben und Muster von diesem wirksamen und sparsamen Desinfektionsmittel (Vorsichtsmassnahmen etc.) auf Verlangen.



ANTISEPTICA



ICI-Pharma

Postfach, 6002 Luzern